



**HK** Handelskammer  
Hamburg

## Branchenporträts



**Life Sciences in Hamburg:  
vielfältiger Forschungs- und Produktionsstandort**

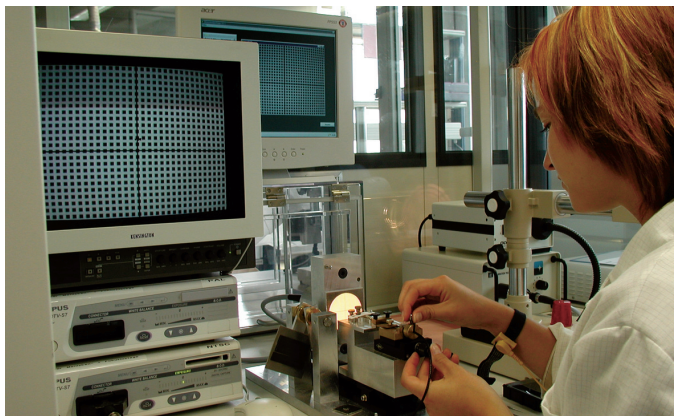
# Life Sciences in Hamburg: vielfältiger Forschungs- und Produktionsstandort

Die Life Science Branche hat in Hamburg eine lange Tradition. Die Ursprünge von produzierenden Unternehmen wie Philips, Beiersdorf und Strathmann reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück.

Die aktuellen Branchendaten lassen eine dynamische Entwicklung erwarten. Über 70 000 Personen in Hamburg leben von Produkten bzw. Dienstleistungen der Lebenswissenschaften. Allein im verarbeitenden Gewerbe und in der Forschung arbeiten ca. 11 000 Beschäftigte. Rund 230 Unternehmen erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von ca. 4,5 Mrd. Euro. 10 100 Personen handeln mit pharmazeutischen, medizintechnischen und orthopädischen Produkten, ca. 20 000 erbringen Dienstleistungen im Bereich Pflege und Prävention. Hinzu kommen ca. 30 000 Ärzte und Beschäftigte in den Hamburger Krankenhäusern.

Der Wirtschaftsmotor Life Science wird vor allem durch die hohe Innovationskraft Hamburger Unternehmen am Laufen gehalten. Als Indikator dienen die jährlichen Patentanmeldungen beim Deutschen Patent- und Markenamt. Hamburg liegt im deutschen Städtevergleich an dritter Stelle.

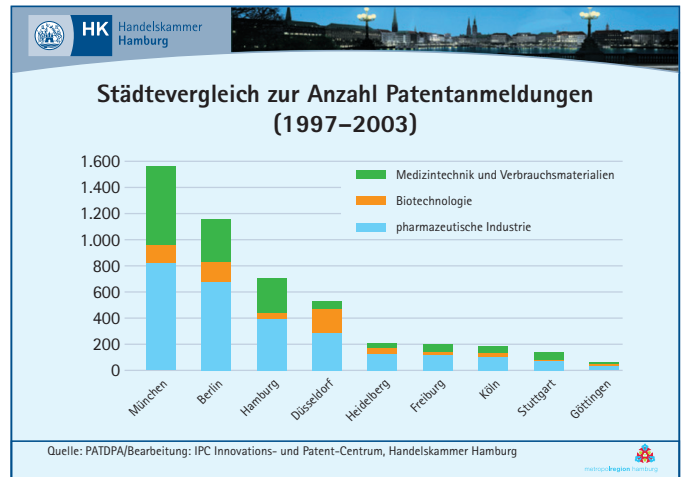
In der wachsenden Stadt Hamburg mit ihren 1,7 Mio. Einwohnern und mehr als 4 Mio. Einwohnern in der Region besteht eine steigende Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen – ein Nährboden für die Life Science-Branche. Hamburg verfügt im Bundesvergleich über die dritthöchste Krankenhausbettendichte.



Olympus Europa GmbH: Bildverarbeitungsgestützte Justierung des CCD (Bildsensor) beim Videoendoskop EndoEye

## Medizintechnik und medizinische Verbrauchsmaterialien

Hamburg zählt zu den führenden Medizintechnik-Standorten in Deutschland. 6 500 Beschäftigte erwirtschaften jährlich einen Umsatz von ca. 3 Mrd. Euro. Die überwiegende Mehrzahl der insgesamt rund 100 Unternehmen sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU), nur 8 Prozent haben mehr als 250 Mitarbeiter. Die Kompetenzen in der Medizintechnik decken die verschiedensten Anwendungen wie Dentaltechnik, Orthopädie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Intensivmedizin, Neurologie und Kardiologie ab.



Eine große Anzahl von Unternehmen ist dabei auf dem Feld der optischen Diagnose-Systeme oder der Prothetik tätig. Ein weiteres Kompetenzfeld Hamburgs liegt in der Herstellung von Verbrauchsmaterialien für die Wundversorgung.

Optische bzw. bildgebende Diagnose wird in Hamburg großgeschrieben: Das Engagement von Philips in Hamburg hat eine lange Tradition. **Philips Medizin Systeme** geht auf die schon 1865 gegründete Firma C.H.F. Müller zurück, früher bekannt als Röntgenmüller. Mit rund 2 500 Mitarbeitern ist Hamburg der zentrale Forschungs-, Produktions- und Vertriebsstandort von **Philips Medizin Systeme** in Deutschland. So betreibt das Unternehmen in Fuhlsbüttel die weltweit modernste Fertigung für Röntgenröhren. Jährlich verlassen Produkte im Wert von 500 Mio. Euro das Werksgelände. Am hiesigen Labor der Philipsforschung beschäftigen sich ca. 90 hochqualifizierte Personen mit neuen Technologien in der bildgebenden Diagnostik.

Mit der **Olympus Europa Gruppe** hat ein weiteres Weltunternehmen seinen Sitz in Hamburg. 500 Personen fertigen und entwickeln bei der **Olympus Winter & Ibe GmbH** Endoskope für Diagnose und Therapie in den Anwendungen Urologie, Gynäkologie, Chirurgie und Orthopädie. Die **Olympus Life & Material Science Europa GmbH**, offeriert Mikroskopiesysteme in dem Bereich Life & Material Sciences sowie Analysesysteme für die klinische Chemie.

Die **Karlheinz Hinze Optoengineering GmbH + Co.** hat sich auf die Endoskopie und Mikroskopie spezialisiert und die **Krüss Optronic GmbH** stellt optische Laborinstrumente her.

Der Bereich Medical Solutions der **Siemens AG** engagiert sich in Hamburg durch Kooperation mit Krankenhäusern und Universitätskliniken. Beispiele hierfür sind die Neurologie mit dem Einsatz von modernster 3-Tesla-Kernspintomographie oder die Kardiologie durch die Weiterentwicklung magnetischer Navigationssysteme, die hochflexible Katheter ins menschliche Herz führen.

Der Diagnostik im Bereich der Kardiologie hat sich die **Medset Medizintechnik GmbH** gewidmet.

Die **Waldemar Link GmbH & Co. KG** ist einer der wichtigsten Wegbereiter in der schnell fortschreitenden Entwicklung der Endoprothetik. Die erste Hüftgelenk-Totalprothese wurde von Link bereits 1963 entwickelt.



Die **steco system technik GmbH & Co. KG** produziert u. a. titanumhüllte Minimagnete für Dentalimplantate und Wurzelstiftkappen und ist für diese Produkte Marktführer in Europa.

Die Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO) bildet einen weiteren Schwerpunkt in Hamburg. Die **Heinemann Medizintechnik GmbH** fertigt neben Diagnostik-Systemen auch komplette HNO-Arbeitsplätze. Seit über 25 Jahren entwickelt und produziert die **HOMOTH Medizinelektronik GmbH & Co. KG** elektronische HNO Diagnostik-Systeme. Ein System zur Erkennung von Gleichgewichtsstörungen mittels Videoaufzeichnung ist erfolgreich abgeschlossen. Die **AURITEC Medizindiagnostische Systeme GmbH** entwickelt, produziert und vertreibt Audiometer sowie andere Systeme zur Überprüfung des menschlichen Hörorgans. Auritec betreut in Hamburg das Neugeborenen Hörscreening-Projekt. Auf die Herstellung von Kommunikations- und Medizinprodukten rund ums Hören hat sich die **Hansaton Akustik GmbH** spezialisiert.

Die **Weinmann Geräte für Medizin GmbH & Co. KG** ist ein Traditionsunternehmen, das medizintechnische Spezialitäten für die Schlafmedizin, Heimbeatmung, Sauerstoffmedizin und Notfallmedizin entwickelt, fertigt und weltweit vertreibt. Das Unternehmen ist in Deutschland Marktführer im Bereich der Notfallmedizin und Schlafapnoetherapie. Die **Greggersen Gasetechnik GmbH** arbeitet im Bereich der medizinischen Gasetechnik, insbesondere für die Intensivmedizin, die Notfallmedizin, den Homecare-Bereich und für zentrale Gasversorgungsanlagen.

Ein Kompetenzfeld sind Technologien in Verbindung mit dem Zentralnervensystem. Die Firma **Spiegelberg Medizintechnik (GmbH & Co.) KG** konzentriert sich auf die Spezialgebiete Neurochirurgie und Messung und Behandlung des Hirndrucks.

Der Schwerpunkt des Unternehmens **Sachtleben GmbH** beruht auf der Erforschung und Umsetzung der Zellinformationstherapie, welche regulativ auf die Stoffwechselfvorgänge in menschlichen und tierischen Körperzellen einwirkt und z. B. Wundheilungsstörungen behandelt.

Eine Reihe Unternehmen ist auf dem Feld der Wundversorgung tätig. Die **Beiersdorf AG** ist hier in vielen Bereichen Markt- und Innovationsführer. Insbesondere Hansaplast® weist eine beeindruckende Karriere auf: Die »Geburtsurkunde« des ersten Wund-schnellverbands der Welt – und damit zugleich des Konzerns Beiersdorf – war die Anmeldung des Reichspatents zur »Herstellung von gestrichenen Pflastern« am 18. März 1882. Heute ist die Marke Hansaplast® Marktführer in 21 Ländern. Eine besondere Innovation von Beiersdorf sind Pflaster, die die »feuchte« Wundheilung fördern und so die Wundheilung beschleunigen.

Die **Medipoint GmbH** und die **Dispomedica GmbH** sind zwei Hersteller von medizinischen Verbrauchsartikeln im Bereich Kardiologie und Anästhesie. Die Unternehmen haben sich dabei auf Spezialekatheter, Drainagen und Nahtmaterial für die Neurochirurgie und Gastroenterologie spezialisiert.

Im Bereich der Verbrauchsmaterialien ist weiter die **BSN medical GmbH & Co. KG**, ein Joint Venture der **Beiersdorf AG** und **Smith & Nephew PLC**, zu erwähnen. Allein in Hamburg beschäftigt das international aktive Unternehmen 290 Mitarbeiter. Hochwertige Verbrauchsmaterialien für Zahnärzte stellt u. a. die **DMG Dental Material GmbH** her.

## Pharma

Mit der Produktion von Pharmaka befassen sich in Hamburg ca. 2 000 Beschäftigte und erwirtschaften dabei einen Umsatz von 800 Mio. Euro. Die überwiegende Zahl sind KMU, von rund 50 Unternehmen im Pharma-Bereich haben lediglich zwei Unternehmen mehr als 250 Mitarbeiter. Die Kompetenzen der Pharma-Industrie verteilen sich u. a. auf die Bereiche Neurologie, Schmerztherapie, Hygiene, Mund- und Rachentherapeutika sowie Allergologie.

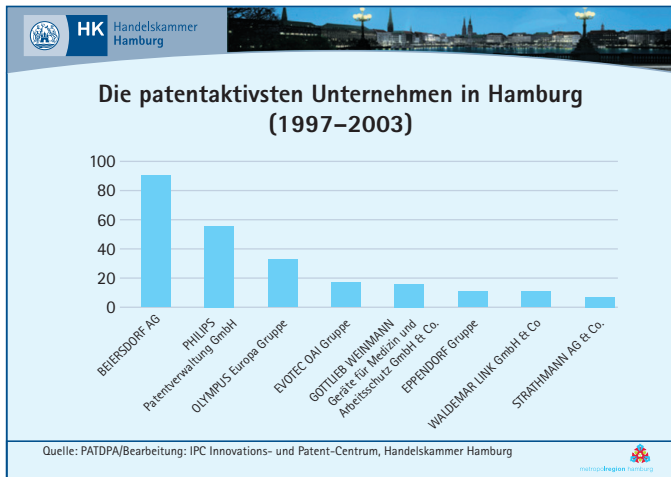
Die **Desitin Arzneimittel GmbH** hat sich auf Arzneimittel für das Zentralnervensystem spezialisiert, vorrangig zur Behandlung der Epilepsie und des Morbus Parkinson. Mit 300 Mitarbeitern macht Desitin ca. 70 Mio. Euro Umsatz in Europa.

Die **Strathmann AG & Co.** ist in den Bereichen Selbstmedikation und erstattungsfähige Medikamente aktiv. Viele der Präparate für Selbstmedikation sind Marktführer in Deutschland. Kernkompetenzen sind Schmerztherapie und Gelenke. Den dritten Geschäftsbereich bildet die Biotechnologie.

Das Händedesinfektionsmittel Sterillium® der **Bode Chemie GmbH** – eine 75-prozentige Beteiligungsgesellschaft der **Beiersdorf AG** – führte 1965 zu einer Revolutionierung der Hygiene in Krankenhäusern. Mit dem Produkt ist das Unternehmen heute Marktführer in Europa.

Die **ALK-SCHERAX Arzneimittel GmbH** ist ein Gemeinschaftsunternehmen der **Schering AG** und der dänischen **ALK-Abelló A/S**. Das auf ethische Allergietherapeutika spezialisierte Unternehmen ist als Marktführer bekannt durch seine Immuntherapie bzw. Allergie-Impfung für die Behandlung und Heilung von allergischer Rhinitis, allergischem Asthma und Insektengiftallergien.





Die **GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG** gehört zu den führenden forschungsorientierten Gesundheitsunternehmen und ist in Hamburg mit 120 Mitarbeitern in den Bereichen klinische Forschung, Finanzwesen und Administration vertreten.

Die **Scope International Life Sciences Hamburg AG** und die **bioskin GmbH** bieten im Schwerpunkt Dienstleistungen zur klinischen Forschung an. Die **bioskin GmbH** ist ein unabhängiges Auftragsforschungsinstitut, spezialisiert auf die dermatologische Testung von Arzneimitteln und Medizinprodukten.

## Biotechnologie

Rund 60 KMU mit ca. 2 200 Beschäftigten forschen zu Themen der Biotechnologie. Hinzu kommen Unternehmen der pharmazeutischen Industrie, welche zum Teil ebenfalls biotechnologische Forschung betreiben. Die Forschung deckt in Hamburg eine Vielzahl von Technologien von der Gentechnik, der Zelltechnik, des Wirkstoffscreenings bis hin zum Upgrading in den industriellen Maßstab ab. Schwerpunktmäßig wird dabei die Forschung für die Anwendungen Immunologie und Virologie vorangetrieben. Weitere Kompetenzen finden sich in der Neurologie, Diabetologie und Endokrinologie.

Die **Eppendorf AG** ist weltweit führender Hersteller von BioTools für die Life Sciences, insbesondere Molekularbiologie und Zelltechnologie. Ca. 700 Beschäftigte arbeiten in der Unternehmenszentrale der **Holding Eppendorf AG** sowie in den Tochtergesellschaften **Eppendorf Instrumente GmbH** und **Eppendorf Liquid Handling GmbH**. Die von Eppendorf erfundene Kolbenhub-Pipette fehlt in keinem Labor der Welt. In Hamburg werden Instrumente für das Liquid Handling, z. B. Pipetten und Dispenser, sowie eine Vielzahl von Instrumenten für die Zelltechnologie gefertigt.

Die **Evotec AG** beschäftigt in Hamburg 183 Mitarbeiter. **Evotec** ist ein führendes Wirkstoffforschungs- und Entwicklungsunternehmen. In eigenen Forschungsprogrammen hat sich Evotec auf die Entwicklung neuer Therapien zur Behandlung von Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS) spezialisiert und diesen Bereich durch die Akquisition von **Evotec Neurosciences** im März 2005 deutlich erweitert. In der Auftragsforschung hat sich Evotec als Partner für pharmazeutische und Biotechnologie-Unternehmen weltweit etabliert. Evotec deckt den gesamten Prozess der Entdeckung und Entwicklung neuer Arzneistoffe ab.

Die **Qiagen Diagnostics GmbH** wies als erstes Labor in Deutschland ein BSE-positives Rind nach. 2003 brachte das Unternehmen als weltweit erste Firma ein SARS-Detektionssystem auf den Markt. Das 1998 aus dem **Bernhard Nocht Institut für Tropenmedizin** ausgegründete Unternehmen hat sich auf die Diagnostik mit Hilfe der Echtzeit-PCR (Polymerase-Kettenreaktion) spezialisiert.

**Eli Lilly and Company** ist ein amerikanisches Pharmaunternehmen, das seit 1960 auch in Deutschland tätig ist. In Hamburg ist **Lilly** seit 1992 ansässig. Schwerpunkte sind die Erforschung neuer Ansätze zur Behandlung des Diabetes mellitus und des Metabolischen Syndroms sowie die Entwicklung von Darreichungsformen für innovative, pharmazeutische Produkte.

Die **Proligo Biochemie GmbH** hat mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Nukleinsäurechemie. Proligo entwickelt und produziert am Standort Hamburg u. a. Reagenzien für die Oligonukleotidsynthese.

Die Produktpalette der **IBL Hamburg GmbH** deckt nahezu das gesamte Spektrum der immunochemischen In-vitro-Labor Diagnostik ab, wobei die Anwendungen in der Autoimmunität, Endokrinologie sowie Mikrobiologie im Vordergrund stehen.

Die **Strathmann Biotec AG** gehört zu den modernsten biotechnologischen Zentren in Europa. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Entwicklung und Herstellung von rekombinanten Proteinen und Plasmid-DNA.

Die **CellTec Biotechnologie GmbH** wurde 1997 durch Wissenschaftler aus dem Heinrich-Pette-Institut und Ärzten aus dem **Universitäts Klinikum Eppendorf (UKE)** sowie dem Pharmaunternehmer Dr. Detlef Strathmann gegründet. Das Unternehmen verfügt über Forschungs- und Produktionseinrichtungen für die Zelltechnologie und Gentherapie.

Einen patientenorientierten Ansatz der Forschung verfolgt die im Jahre 2002 gegründete **Indivumed GmbH**. Das Unternehmen hat eine international einmalige Gewebe- und Datenbank entwickelt. Die Datenbank beinhaltet umfassende Informationen zu klinischen Daten und bei Indivumed erhobenen Analyseergebnissen.

Das Unternehmen **Dres. Fenner und Partner** ist ein humanmedizinisch-diagnostisches Labor, u. a. mit den Schwerpunkten HIV, Toxikologie und Mikrobiologie, Keimtypisierung.

## Pharmahandel und Handel mit medizinischen Produkten

Rund 1 000 Unternehmen mit 10 100 Beschäftigten handeln mit Pharmaka und medizinischen Produkten und setzen jährlich ca. 1,9 Mrd. Euro um. Hiervon generieren 3 762 Beschäftigte in den 459 Hamburger Apotheken einen Umsatz von ca. 703 Mio. Euro.<sup>1)</sup>

## Forschungseinrichtungen

Wichtiger Faktor für den Erfolg einer Branche ist die Forschungsinfrastruktur. Seit 1900 betreibt das **Bernhard Nocht Institut**

1) Apothekerkammer Hamburg

Forschung an Tropenkrankheiten, betreut betroffene Patienten und bildet Ärzte weiter. Die Diagnostik ist Nationales Referenzzentrum für tropische Erreger und genießt Weltruf. So machte beispielsweise die Identifizierung des SARS-Erregers als Coronavirus 2003 weltweit Schlagzeilen.

An der **Universität Hamburg** ist der größte Teil der Hamburger Forschungseinrichtungen angesiedelt. Das **Universitätsklinikum Eppendorf (UKE)** hat neben seinen vielfältigen Forschungsaktivitäten in sämtlichen Kliniken und Instituten folgende Schwerpunkte definiert: Neurobiologie, Stoffwechsel und Endokrinologie, Onkologie, Transplantation/Stammzellentherapie und Skelettsystem. Seit 2003 ist der Forschungsverbund NeuroimageNord in Kooperation mit den Universitätskliniken Kiel und Lübeck im Aufbau. Im **Heinrich Pette Institut für Experimentelle Virologie und Immunologie (HPI)** an der **Universität Hamburg** wird die Biologie und Immunologie humaner Viren und Viruserkrankungen erforscht. Das **Institut für Hormon- und Fortpflanzungsforschung (IHF)** – ein Unternehmen des **UKE** – bearbeitet Fragen der Reproduktionsbiologie und -endokrinologie.

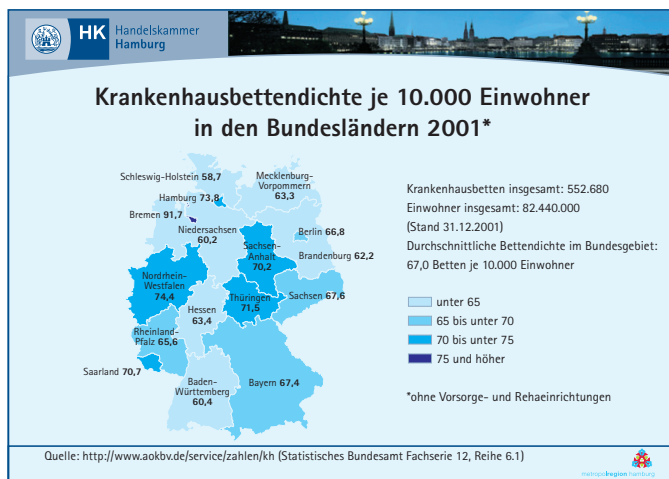


Evotec OAI AG: Reagenzien organischer Verbindungen zur Strukturbestimmung mittels NMR-Spektrometer

Im Fokus der Forschung im Life Science Bereich an der **Technischen Universität HH** stehen ingenieurtechnische Fragestellungen. Es werden neue Ansätze zur Wirkstoffproduktion erprobt, die moderne Zellkulturtechnik im Hinblick auf die Herstellung künstlicher Organe durchleuchtet sowie die Integration neuer mess- und regelungstechnischer Konzepte für die Prozessoptimierung untersucht.

An der **Hochschule für Angewandte Wissenschaften** sind die Forschungsschwerpunkte die Biotechnologie, die Bioverfahrenstechnik und die Bioprozesstechnik. In der Medizintechnik werden u. a. vernetzte Systeme vor allem für die Telemedizin erforscht.

Einen Beitrag zur Hamburger Forschungsinfrastruktur liefert auch das **Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY** in der Helmholtz Gemeinschaft. Mit Hilfe der dort erzeugten hochintensiven Röntgenstrahlung wird die Struktur von Biomolekülen mit atomarer Auflösung entschlüsselt. Mit dem als modernste Röntgenstrahlenquelle Europas geplanten »Freie-Elektronen-Röntgenlaser



XFEL« werden zukünftig in Hamburg für die Life Science Branche international einmalige Forschungsbedingungen geschaffen.

## Krankenhäuser und Kliniken

In Hamburg ist das gesamte Spektrum medizinischer Spitzenleistungen konzentriert, das von 52 staatlichen, gemeinnützigen und privaten Krankenhäusern mit 12 732 Betten gewährleistet wird.

Das **UKE** leistet heute eine umfassende Krankenversorgung, alle bekannten und verbreiteten Krankheiten werden behandelt. Neue Forschungserkenntnisse und Behandlungsmethoden finden Eingang in die Diagnose und Therapie von Erkrankungen. Das **UKE** beschäftigt in 41 Kliniken und Polikliniken sowie 35 Instituten ca. 7 000 Personen. Mit 1 495 Betten ist es eines der größten Krankenhäuser in Hamburg. Jährlich nimmt das Klinikum 52 000 Patienten stationär auf. Hinzu kommen ca. 200 000 ambulante Behandlungen und rund 50 000 Notfälle.

Das Klinikum befindet sich in einer Umstrukturierungsphase, zu der auch die bauliche Neuordnung gehört. Derzeit laufen die Vorarbeiten für die Errichtung eines neuen Klinikgebäudes, in dem bis zum Jahr 2008 nahezu alle operierenden Fächer zusammengeführt werden. Mit einem Umfang von 265 Millionen Euro für die erste Baustufe zählt die bauliche Neukonzeption des UKE (»Masterplan«) zu den größten Bauvorhaben im Hamburger Gesundheitswesen der letzten Jahrzehnte.

Die **LBK Hamburg GmbH** ist mit ihren neun Krankenhäusern und diversen medizinischen Instituten der größte Anbieter von medizinischen Leistungen in der Metropolregion Hamburg. Insgesamt werden in ihren Einrichtungen ca. 400 000 Patienten pro Jahr versorgt. Für hoch spezialisierte und komplizierte medizinische Leistungen wurden in bestimmten Kliniken Zentren eingerichtet. Beispiele sind das Hanseatische Herzzentrum Hamburg im **AK St. Georg**, die Gastro-Clinic im **AK Altona** sowie die Gefäß-, Thorax- und urologischen Kompetenzzentren im **AK Harburg**. Die LBK ist seit dem 1. Januar 2005 teilprivatisiert, eine Mehrheitsbeteiligung des Gesellschafters Asklepios ist für 2007 geplant.

Besonders erwähnenswert sind weiterhin das **Albertinen-Krankenhaus** mit Schwerpunkt auf Herzchirurgie, Kardiologie und



Gynäkologie, das **Berufsgenossenschaftliche Unfallkrankenhaus Boberg** mit einem Zentrum für Querschnittsgelähmte und einem Zentrum für Schwerbrandverletzte sowie die **Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift gGmbH** mit den Bereichen Brandverletzungen, Früh- und Neugeborenenchirurgie, Asthma und Diabetologie.

Ein wichtiger Schwerpunkt des **freigemeinnützigen Israelitischen Krankenhauses** liegt in der Diagnose und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse.

Die **ENDO-Klinik** wurde 1976 von Professor Dr. H. W. Buchholz gegründet und gehört heute zur Unternehmensgruppe Damp. Sie ist eine Spezialklinik für Knochen- und Gelenkchirurgie mit besonderem Schwerpunkt Gelenkersatz und zählt zu den international bekanntesten Häusern auf diesem Gebiet.

Das Krankenhausangebot am Gesundheitsstandort Hamburg wird durch weitere erfolgreiche Privatkliniken wie die **CardioClinic Hamburg** und die **Klinik Fleetinsel Hamburg** ergänzt. Das medizinische Angebot in Hamburg ist für die Zielgruppe »Patienten aus dem Ausland« von besonderer Attraktivität, so dass in diesem Geschäftsfeld ein großes Wachstumspotenzial zu sehen ist.

## Pflegeeinrichtungen und Individualmedizin: Physiotherapeuten, Psychotherapeuten und Fitnessstudios

Dienstleistungen im Bereich der Pflege und der Individualmedizin wachsen besonders dynamisch in der Hansestadt. Seit Einführung der Pflegeversicherung ist die Zahl privater Pflegedienste stark gestiegen. Auch die Individualmedizin gedeiht im Schatten der immer weiter gekürzten Leistungen der gesetzlichen Kassenversicherung.

Der stationären Pflege widmen sich in Hamburg 9 849 Personen in 139 Einrichtungen, darunter ca. 80 privatwirtschaftliche Pflege- und Altenwohnheime. Weiter gibt es in Hamburg insgesamt 382 ambulante Pflegedienste mit 8 427 Beschäftigten<sup>2)</sup>

2) Statistisches Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg: »Pflegeleistungen 2001«

Weitere Publikationen in der Reihe »Branchenporträts«:

- Medienmetropole Hamburg
- Designmetropole Hamburg
- Dienstleistungsplatz Hamburg
- Finanzplatz Hamburg
- Dynamische Vielfalt – Industrieplatz Hamburg
- Luftfahrtstandort Hamburg
- Handelsplatz Hamburg
- Hamburg – Europäische Verkehrsdrehscheibe
- Das Tor zur Welt – Der Außenwirtschaftsplatz Hamburg

Herausgeber:

Handelskammer Hamburg

Geschäftsbereich Innovation & Umwelt – IPC Innovations- und Patent-Centrum

Bearbeitung: Gudrun Littmann, Ildiko Fejes-Triebsch, Dr. Michael Kuckartz

Adolphsplatz 1 | Börse | 20457 Hamburg | Postfach 11 14 49 | 20414 Hamburg

Telefon 040 / 36138-281 | Telefax 040 / 36138-270 | E-Mail: gudrun.littmann@hk24.de | www.hk24.de

Fotos: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Strathmann AG & Co., Evotec OAI AG, Lilly Forschung GmbH, Fitness Company Freizeitanlagen GmbH Hamburg, Philips Medizin Systeme GmbH, Indivumed GmbH, Olympus Europa GmbH

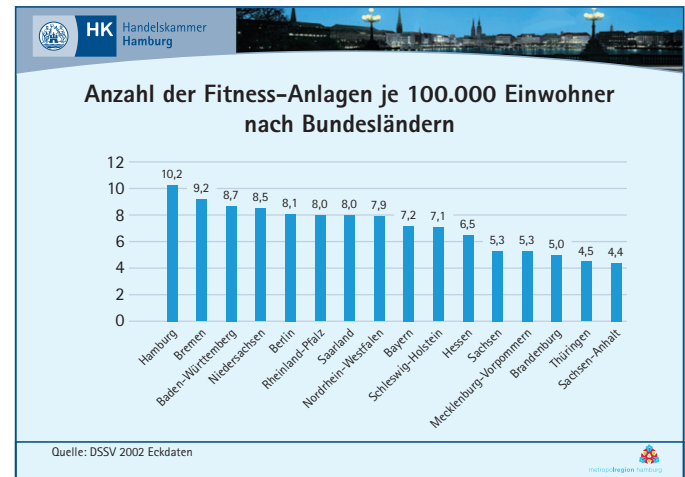
Titelgestaltung: Heike Klemme, Hamburg

Herstellung: Wertdruck GmbH & Co. KG, Hamburg

Stand: Oktober 2005

Es gibt in Hamburg eine Vielzahl weiterer medizinischer Fachberufe. Rund 670 Heilpraktiker, 200 Physiotherapeuten, und 1 130 Psychotherapeuten bieten Ihre Leistungen an. Hiervon sind 65 Praxen gewerblich tätig.

Vorsorge hat Priorität: Hamburg hat bundesweit die höchste Dichte an Fitness- und Wellnessanlagen. Viele der ca. 200 Fitnessbetriebe in und um Hamburg richten ihr Angebot immer stärker auf die Gesundheitsförderung aus.



Die Life Science Branche ist von großer Bedeutung für den Standort Hamburg. Sie zeichnet sich durch ein breites Spektrum an Einrichtungen der Gesundheitsversorgung, eine hohe Bettendichte und eine große Anzahl kompetenter Unternehmen und Forschungseinrichtungen, vor allem in der Medizintechnik und der Biotechnologie, aus. Als weitgehend von konjunkturellen Effekten unabhängige Branche ist sie kontinuierlich entwicklungsfähig, wird allerdings stark von sozialpolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Durch eine Modernisierung der Sozialsysteme und den Aufbau einer innovationsfördernden Infrastruktur, bei der Politik und Wirtschaft Hand in Hand arbeiten, hat der Life Science Bereich in Hamburg das Potenzial zu einem europäischen Zentrum mit internationaler Strahlwirkung.

